Helaba

Tagesausblick
18. November 2026

Letzte Meldungen

- Fed: Der KI-Boom könnte laut Williams Zinserhöhungen 2027 antreiben, er schloss aber drastische geldpolitische Maßnahmen im nächsten Monat aus
- Japan: Exporte Oktober +20,5 % Vj. nach +16,5 %, Importe +21,6 % nach +18,5 %
- Nahost: Iran macht die USA für Angriff auf Insel Qeshm verantwortlich und bekennt sich zu Drohnenangriff auf US-Stützpunkt in Kuweit
- Deutschland: Ergebnisse des Koalitionsausschusses noch nicht bekannt
- Nvidia verdoppelt Umsatz und Gewinn, Quartalszahlen übertreffen Erwartungen
- Aktienmärkte in Asien tendieren mehrheitlich im Minus
- Öl-Future (LCF) bei knapp 85 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 85 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Research

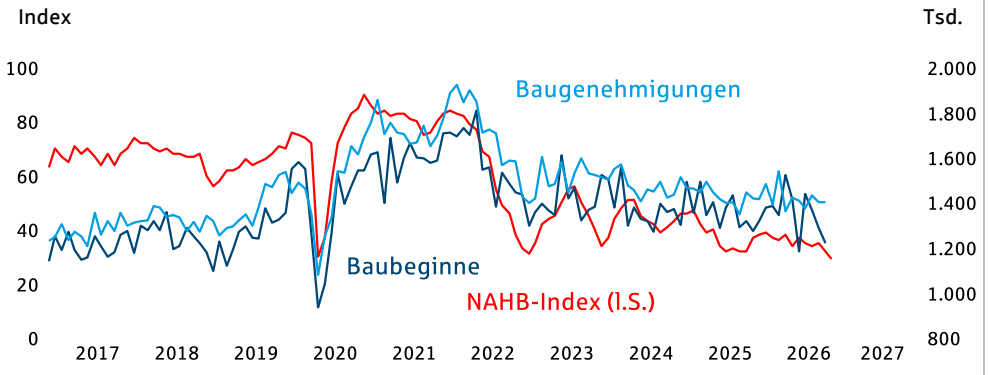
Heute im Fokus: US-Zinserwartungen und -Bauzahlen

Die **Zinserhöhungserwartungen** bezüglich der **Fed** schwankten in den letzten Wochen erheblich. Dies liegt nicht nur an den unterschiedlich ausgefallenen Wirtschaftszahlen. So haben der Arbeitsmarktbericht und die Verbraucherpreisentwicklung auf die Notwendigkeit einer geldpolitischen Straffung hingewiesen, andere Zahlen, wie die zum Immobilienmarkt oder der Industrieproduktion, konnten derweil nicht überzeugen. Die Unsicherheit über den zukünftigen Zinspfad wird darüber hinaus durch die Weigerung vor allem des Fed-Chefs verstärkt, zu einer klaren Erwartungshaltung insbesondere mit Blick auf die kommenden Quartale beizutragen. Insofern werden die heutigen **Redebeiträge** von Fed-Vertretern und das **Fed-Sitzungsprotokoll (FOMC Minutes)** wohl ebenfalls keine Klarheit mit sich bringen.

Datenseitig sind die Blicke am Morgen auf **Großbritannien** gerichtet, denn dort stehen die **Inflationszahlen** des Monats Oktober an. Diese werden noch stark beeinflusst sein von den hohen Energiepreisen. Ein weiterer Inflationsanstieg sollte ins Kalkül gezogen werden. Die Zinserhöhungserwartungen bleiben unterstützt.

In den **USA** ist der Fokus auf die **Bauzahlen** gerichtet. Sich abschwächende Immobilienverkäufe und der nachgebende NAHB-Index liefern angesichts der im Trend der letzten Monate steigenden Zinsen negative Indikationen. Die Schwäche des Bausektors könnte sich fortsetzen und wirft ein Licht auf die Tatsache, dass die US-Wirtschaft abseits der Tech-Investitionen nicht überall eine hohe Dynamik aufweist.

USA: Weitere Schwäche am Bau?



Quellen: LSEG, Helaba Research

Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	26.045	-2,08%	-1,15%	Bund-Future	122,12	0,24%	-0,43%	Swap 10J	3,43	-0,01	0,04	iboxx €Sub-Sov.*	54,0	0,2	1,3	EUR/CNY	7,321	-0,12%	-1,10%
EuroStoxx 50	6.212	-2,15%	-1,83%	2J-Rendite	3,13	-0,01	0,04	iBoxx €Banks SP*	69,4	1,2	0,8	iBoxx €Cov. Bonds*	33,9	0,6	0,9	EUR/CHF	0,924	-0,10%	-0,02%
S&P 500	7.341	-1,03%	-3,66%	10J-Rendite	3,38	0,00	0,08	iBoxx Banks SNP*	87,8	2,0	1,7	EUR/USD	1,098	-0,13%	-0,97%	Gold (USD)	3795,2	-1,42%	-5,99%
Nikkei	59.155	0,50%	-3,42%	US-Treas. 10J	5,11	-0,03	0,12	iTraxx Senior Finan.**	69,0	1,2	1,2	EUR/GBP	0,832	-0,02%	-0,34%	Öl-Future	85,1	-1,12%	-1,61%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, LSEG, Helaba Research

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
08:00	GB	Okt	Verbraucherpreise	+0,5 % +3,6 %	+0,4 % +3,5 %	+0,4 % Vm. +3,5 % Vj.
14:30	US	Okt	Baubeginne	1200 Tsd.	1240 Tsd.	1221 Tsd.
14:30	US	Okt	Baugenehmigungen	1400 Tsd.	1378 Tsd.	1398 Tsd.
15:25	EZ		EZB-Rede: Lagarde			
19:35	US		Fed-Reden: Barr, Williams (20:30), Kashkari (22:15)			
20:00	US		FOMC-Protokoll			

Die Wochenübersicht finden Sie hier (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks).
Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Markteinschätzung

Die Kurse deutscher Staatsanleihen haben sich zuletzt erholen können, während der Euro ein neues Jahrestief markiert hat. Am Aktienmarkt war die **Stimmung** besonders **getrübt**, wofür unter anderem Unsicherheiten bezüglich des Technologiesektors verantwortlich zu machen sind. Auch die Geopolitik bleibt mit dem anstehenden Treffen von Trump, Xi und Putin ein wichtiges Thema. Der Anstieg der ZEW-Umfrage und die uneinheitlich ausgefallenen US-Daten hinterließen indes keine tiefen Spuren an den Finanzmärkten. Die **Zinserhöhungserwartungen** hinsichtlich der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank können trotz der Schwankungen weiterhin als ausgeprägt bezeichnet werden.

Mit Blick auf den für 10-jährige Bundesanleihen maßgeblichen **Bund-Future** sei auf die jüngste Stabilisierung hingewiesen. Positiv hervorzuheben ist, dass das 38,2 %-Retracement bei 121,87 nur kurzzeitig unterschritten wurde. Nun kommt es darauf an, die 21-Tagelinie bei 122,32 zurückzuerobern, bevor das Impulshoch vom 6. November bei 123,53 wieder in Reichweite kommt. Unterstützungen gibt es um 121,70 und bei 121,39 (55-Tagelinie).

Der **Euro** hat gegenüber dem US-Dollar bei 1,0967 ein neues Impuls- und Jahrestief markiert und damit den Abwärtstrend bestätigt. Auch das Indikatorenbild ist getrübt und zu einer deutlich überverkauften und korrekturbedürften Marktlage ist es bislang nicht gekommen. Daher scheint es verfrüht, um auf eine Erholung zu setzen. Sollte der Bereich um 1,0950 unterschritten werden, findet sich bei 1,0874 die 138,2 %-Projektion der Kursverluste von Ende August bis Ende Oktober. Erste Widerstände lokalisieren wir um 1,1100.

Die Stimmung am **deutschen Aktienmarkt** ist getrübt. Der Leitindex **DAX** eröffnete mit einem Abwärtsgap deutlich im Minus und sackte im Tief bis auf 26.024 ab. Er schloss 2,08 % tiefer bei 26.045. Die Volatilität ist hoch, was auch auf den schwankungsanfälligen Technologiesektor zurückzuführen ist. Einerseits will man den Wachstumstrend und die strukturellen Chancen des KI-Sektors nicht verpassen, andererseits sorgt man sich immer wieder um eine möglicherweise zu hohe Bewertung und es gibt Verunsicherung wegen der Turbulenzen rund um Nvidia. Immerhin haben die mit Spannung erwarteten Quartalszahlen des Tech-Konzerns die Erwartungen der Analysten übertreffen können. Technisch gesehen stellt sich bei den DAX-Kursverlusten die Frage, ob es sich noch um eine Korrektur eines intakten Aufwärtstrends handelt, oder über einen neuen Trend. Das Retracement bei 26.158 bot zumindest nicht genügend Halt, was negativ zu werten ist. Als Unterstützung fungiert nun die 21-Tagelinie bei 25.997. Wichtige Widerstände gibt es erst bei 26.600. Future-Indikationen lassen am frühen Morgen auf eine erneut schwächere Eröffnung schließen.

Neues von Helaba Research

- → Spanien: Das goldene Zeitalter 2.0?
- → Im Fokus: Geopolitik
- → Langfrist-Prognosespektrum
- → Covered Bond Outlook 2027
- → Konjunktur und Kapitalmärkte 2027: Weltwirtschaft im Labor
- → Wochenausblick

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research
Redaktion: Ralf Umlauf
Verantwortlich: Dr. Gertrud Rosa Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: http://www.helaba.de

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.